



Raumplanung

Ortsplanung miteinander

Sitzenberg-Reidling

Do, 23. Sept. 2010

Planung für Gemeinden – Das „Leistungsspektrum“ der OrtsplanerInnen



DI Michael Fleischmann,

RaumRegion Mensch, www.raumregionmensch.at



DI Karl Heinz Porsch,

DI Porsch ZT GmbH, www.raumplaner.co.at

„Anforderungsprofil“ an OrtsplanerInnen

(Auszug aus dem Studienplan des Masterstudiums Raumplanung und Raumordnung)

Analytisch-theoretische Fähigkeiten

- Analyse raumbezogener Strukturen und deren Kontext; Lösung von daraus abgeleiteten Aufgaben

Methodisch-technische Fähigkeiten

- Erfassung von empirische Daten zur Raumnutzung und -gestaltung und Einsatz für Entscheidungsprozesse

Normativ-instrumentelle Fähigkeiten

- Umgang mit rechtlich-normativen Instrumenten (z.B. Raumordnungsgesetz, sonstige übergeordnete raumordnungspolitische Pläne und Konzepte)

Sozial-kommunikative Fähigkeiten

- Vermittlung von Planungsinhalten; Offensein für neue Anregungen und Inhalte

Intuitiv-kreative Fähigkeiten

- Entwicklung neuer Lösungswege bei veränderten Rahmenbedingungen

Traditionelle Tätigkeitsfelder in der örtlichen Raumplanung

- Erstellung Örtlicher Raumordnungsprogramme (Grundlagenforschung, Örtliche Entwicklungskonzepte, Verkehrskonzepte, Flächenwidmungsplanung)
- Bebauungsplanung
- Erschließungs- und Parzellierungsvorschläge
- Raumverträglichkeitsgutachten
- Strategische Umweltprüfungen (SUP)
- Bürgerbeteiligungen
- Straßenraum- und Platzraumgestaltungen
- Radwegeplanung

... und darüber hinaus

*... gibt es ein breites Spektrum an Tätigkeiten und Leistungen ,
das von keiner anderen Berufsgruppe zur Gänze abgedeckt
werden könnte!*

(1)Beratung von Gemeinden:

Umfassende rechtliche Beratung in diversen Bereichen
(Verfügbarkeitsverträge, Rechtswirkungen von
Kenntlichmachungen [HQ₁₀₀, Quellschutzgebiete,
Bodendenkmäler, Altlasten, etc.]

→ mehrheitlich fehlendes Vorverständnis in den
Gemeinden

... und darüber hinaus

(2) Kontakt mit GrundeigentümerInnen:

- Beteiligung von GrundeigentümerInnen an Planungsprozessen
- Bündelung von Interessen für gemeinsame Aufgaben (z.B. Parzellierungskonzepte)
- Konfliktlösung

→ „mediatives Aufgabenfeld“ der OrtsplanerInnen

... und darüber hinaus

(3) Parzellenscharfes Arbeiten:

Aufbereitung von „Urdaten“ mit Parzellenschärfe im gesamten Planungsprozess (z.B. Natura 2000 Schutzgebiete, Naturschutzgebiete, Wasserschutzgebiete, Betriebsstätten, Aufforstungen, Leitungen der Ver- und Entsorgung, etc.)

→ Produktion wertvoller Daten

Problem: mangelnde „Wertschätzung“ und Weiterverwendung auf Gemeindeebene; Potential dieser Daten wird nicht gesehen

... und darüber hinaus

(4) Archivierung / Datenwartung

- Archivierung sämtlicher Daten, Pläne, Gutachten, Berichte, etc. über einen langen Zeitraum hinweg
- Große Datenmengen (elektronischen Daten und Papier)
- Zurückgreifen auf Altdaten + Auskünfte für Gemeinde jederzeit möglich!
- Halten und aktualisieren der digitalen Daten der Gemeinden

... und darüber hinaus

(5) Schaffung von Rechtssicherheit:

Mit Flächenwidmung- und Bebauungsplänen wird Rechtsicherheit für NachbarInnen/AnrainerInnen/GrundeigentümerInnen aber auch InvestorInnen geschaffen.

Beispiele:

Nutzungskonflikte vermeiden, Belichtung und Besonnung sicherstellen, Festlegung von Sonderzonen (z.B. „Hochhauszonen“)

... und darüber hinaus

(6) Sektorale Planungen:

- Friedhofsplanung
- Masterplanung für Sportanlagen
- Gestaltungskonzepte für Siedlungen
- Optimierung der Siedlungsstruktur
- Soziale Integration von BewohnerInnen neuer Siedlungsgebiete

Überlegung:

Welche Berufsgruppe könnte anstatt der OrtsplanerInnen all diese Aufgaben ZUR GÄNZE übernehmen?

Welche Berufsgruppe könnte dieses Spektrum abdecken (technisch, rechtlich, ...)?

Siedlungserweiterungen, Strategische Umweltprüfung, Zentrumszonen, Erstellung parzellenscharfer Pläne, Grundlagenforschung, Örtliche Entwicklungskonzept, Verkehrsplanung, Flächenwidmungsplanung, Bebauungsplanung, Raumverträglichkeitsgutachten, Bürgerbeteiligungen, Straßenraum- und Platzraumgestaltungen, Rechtsberatung, Parzellierungen, Dorf- und Stadterneuerung,

Baumeister? Bauingenieure? Kulturtechniker?

Schlussfolgerungen

- Örtliche Raumplanung als interdisziplinäres Arbeitsfeld
 - Erbringung zahlreicher indirekter Leistungen
 - Erstellung von „Produkten“ für Gemeinden
- ⇒ Schaffung eines stärkeren Bewusstseins auf Gemeinde-seite hinsichtlich der Verwendung der Instrumente und Daten wäre notwendig

Örtliche Raumplanung JETZT spart SPÄTER Arbeit und Geld!